

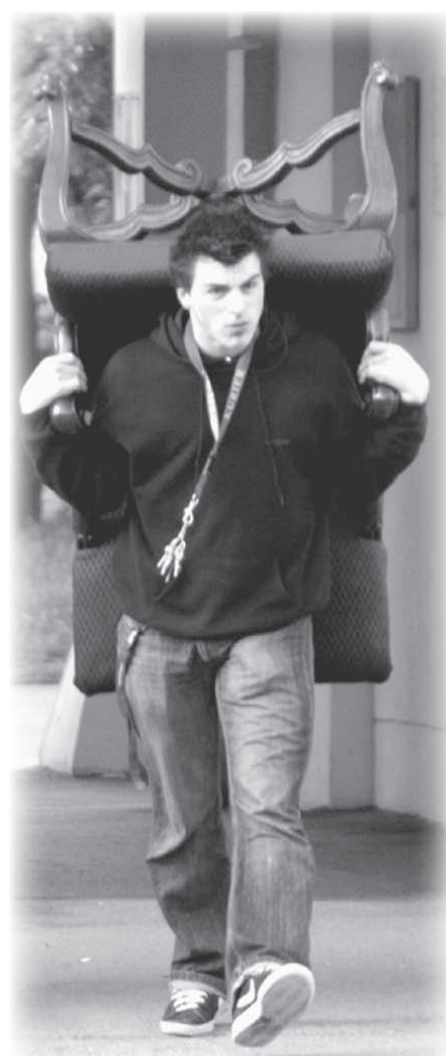
Begegnung

Piaristenpfarre Maria Treu

Juni/Aug 08



**Fronleichnam 2008 - ein
etwas anderer Bericht
auf Seite 5**



**Zeitg'schichterl -
Kaiserliche Be-
suche bei den
Piaristen in Maria
Treu auf Seite 4**

**Die Pfarre Maria Treu wünscht Ihnen und Ihren
Familien einen schönen Sommer und erholsame Ferien!**

Warum ich kein Hitlermädel war

Vor kurzem bekam ich den Text einer Freundin aus der Katholischen Frauenbewegung in die Hand mit dem Titel: „Ich war ein gläubiges Hitlermädel“ - ich war erstaunt: sie hatte also diese Zeit ganz anders als ich erlebt, obwohl wir beide gleich alt sind, also 1938 etwa 8 Jahre alt. Und ich begann nachzudenken, warum ich kein „Hitlermädel“ war:

Von Politik hatte ich in der Volksschule natürlich keine Ahnung, aber dass sich ab 1938 etwas änderte, und zwar zum Schlechten, das begriff ich bald. Es gab Aufmärsche und viel Geschrei am Rathausplatz, auf den die Fenster unserer Wohnung hinausgingen. Auf der Straße sah man bald Menschen mit einem gelben Stern am Mantel, von denen mein Vater erklärte, dass es Juden seien. Bald darauf hatten wir eine liebe junge Studentin als Ordinationshilfe meines Vaters, die nicht studieren durfte, weil sie Jüdin war, und plötzlich arbeiteten auch drei Damen bei uns, von denen es hieß, sie seien Ordensschwwestern, „Englische Fräulein“, die ihr Kloster verlassen und Zivilkleidung tragen mussten. Eine war unser Kindermädchen, eine Mater Böhm die Hausschneiderin und Mater Oberin gab uns Kindern Mathematiknachhilfe. Dass mein Vater, der an der Uni habilitiert war, nicht mehr „würdig war, deutsche Studenten zu unterrichten“ und entlassen wurde, erfuh-

ren wir Kinder erst viel später. Die Eltern verboten uns streng, weiterzusagen, was bei uns daheim gesprochen wurde, - auch, dass wir ausländische Radiosender hörten - auf all das stand die Todesstrafe. Als der Krieg ausbrach, mussten wir vom 1. Tag an unsere Fenster ganz dicht verdunkeln - und es gab sofort Lebensmittelkarten, ohne die es nichts zu kaufen gab. Manche Freunde meiner Eltern wanderten aus oder wurden verhaftet, andere zogen sich von uns zurück. In der Schule wurden Lieder gesungen wie „Heilig Vaterland... für dich fallen wir Haupt bei Haupt“ oder „Hitler ist unser Führer, ihn lohnt nicht goldener Sold, der von den jüdischen Thronen vor seine Füße rollt“, und vor jeder Schulstunde war ein Hitlergruß oder gar ein „Gebet für den Führer“ verpflichtend. Jedes Kind musste zur HJ (Hitlerjugend) in wöchentliche Gruppenstunden, die ich meist schwänzte - aber da meine „Führerin“ in meine Schule ging, suchte sie mich in den Pausen, sodass ich mich am WC verstecken musste. Unsere Religionsstunden waren „privat“ an Nachmittagen, im Zeugnis gab es keine Noten dafür, aber wir „Antinazis“ liebten diese Stunden ebenso wie die verbotenen Heimstunden in der Schottenpfarre. Da unsere Eltern uns durch ärztliche Zeugnisse vor „freiwilligen Ernteeinsätzen“ und Erbsenpflücken bewahrten, bekam

9. Josefstädter Pfarrkirtag 20. bis 21. September 2008

An diesem Wochenende laden wir Sie wieder herzlich zu unserem Pfarrkirtag mit ansprechendem Programm ein.

Mehr Informationen zu Programm und Ablauf werden Sie in der September - Ausgabe der „Begegnung“ finden.

schon jetzt vormerken...

ich trotz meines Vorzugszeugnisses kein Buchgeschenk. In der Schule wusste jede ohne Worte von einer jeden, ob sie eine Nazi war oder eine Gegnerin.

Am Kriegsende, das ich am Attersee verbrachte, war mein schönstes Erlebnis, dass die Verdunklung wegfiel. Als ich am Abend des 1. „Friedenstag“ die 1000 Lichter um den See herum aufleuchten sah, fiel ein großer Druck von meinem Herzen!

Hedi Ströher

anlässlich des Gedenkjahres 2008

Die Redaktion entschuldigt sich vielmals für die verspätete Zustellung dieser Ausgabe - jetzt haben Sie aber die Möglichkeit Berichte über die heurige Fronleichnamsfeier sowie die „Lange Nacht der Kirchen“ zu lesen.



RE/MAX -WEST

Andreas Theiner Immobilienvermittlung

RE/MAX-West wurde mit dem IMMY 2006, dem Qualitätspreis für Immobilienmakler der Wirtschaftskammer Wien ausgezeichnet! Andreas Theiner ist Mitarbeiter im Büro von RE/MAX-West.



WKO



Menschen machen gerne Geschäfte mit Menschen, die sie kennen und denen sie vertrauen!

**engagierte Beratung - professionelle Vermarktung - zuverlässige Abwicklung
in allen Immobilienangelegenheiten.**

Wohnungen - (Zins-)Häuser - Grundstücke - Betriebsobjekte - ...

Kennen Sie jemanden, der eine Immobilie verkaufen oder vermieten möchte? Ich freue mich auf Ihre Empfehlung!

Andreas Theiner 0699 10 10 49 06

„Lasst es zu, geliebt zu werden und so wird es unter uns mehr an Himmel geben“

In einer heißen Julinacht saß ich vor meinem Haus und betrachtete den Himmel voller Sterne. Zum ersten Mal in meinem Leben fühlte ich mich, als ob ich auf dem Ufer eines unendlichen Ozeans gestrandet wäre. Ich glaube, ich schloss mich in diesem Augenblick diesen Milliarden von Menschenwesen an, die tagaus, tagein auf dem Boden schreitend, stets vom Himmel fasziniert waren. Da begann ich, nach dem eigenen Konzept des Himmels zu suchen. Ich wusste einiges über den Himmel der Maler, den ich immer wieder auf Kirchengewölben betrachten konnte, über den Himmel der Astrophysiker, den Himmel der Philosophen, verneint und immer aufs Neue bewiesen. Doch mehr Gefallen fand ich daran, den Himmel in Herzen derjenigen zu entdecken, die ich liebte.



Es mag klingen, wie eine Predigt, doch es ist gut, sich dieses Gedankens zu besinnen: „Lasst es zu, geliebt zu werden und so wird es unter uns mehr an Himmel geben“.

Minoston Franzl

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Florian Biba, Otto Biba, Theresia Biba, Peter Sander,
Conny Schmitt, Gerhard Schmitt, Andrea Schumann, Hedi Ströher,
Markus Stickler, Elisabeth Unterberger

INHALTSVERZEICHNIS

Aktuelles... auf der Seite 2

Warum ich kein Hitlermädel war

Zeitg'schichterl auf der Seite 4

Kaiserliche Besuche bei den Piaristen in Maria Treu

aus dem Pfarrleben auf der Seite 5

Fronleichnam 2008

News aus den Gruppen auf der Seiten 6

Lange Nacht der Kirchen 2008, Erstkommunion, Pfarrcaritas

Pfarrkalender (auszugsweise) auf der Seite 8

denk ANSTOSS

Freude an der Arbeit, nicht am Geld – auch in den Ferien...

In einem Hafen an der westlichen Küste Europas lag ein ärmlich gekleideter Mann in einem Fischerboot und döste vor sich hin. Ein Tourist fragte ihn, warum er nicht ausfahre. „Weil ich heute morgen schon ausgefahren bin.“ „War der Fang gut?“ Der Fischer bejahte „Ich habe sogar für morgen und übermorgen genug“, sagte er. „Ich will mich ja nicht in ihre persönlichen Angelegenheiten einmischen“, sagte der Tourist, „aber stellen sie sich einmal vor, sie würden nicht nur heute, sondern morgen, ja an jedem günstigen Tag zwei - ja dreimal, vielleicht viermal ausfahren – wissen sie, was geschehen würde?“ Der Fischer schüttelte den Kopf. „Sie würden sich in einem Jahr einen Motor kaufen können, in zwei Jahren ein zweites Boot, in drei Jahren würden sie vielleicht einen kleinen Kutter haben, mit zwei Booten oder dem Kutter würden sie natürlich viel mehr fangen, eines Tages würden sie zwei Kutter haben. Sie würden...“, die Begeisterung verschlägt ihm für ein paar Augenblicke die Stimme. „Sie würden ein kleines Kühlhaus bauen, vielleicht eine Räucherei. Sie könnten ein Fischrestaurant eröffnen, den Hummer ohne Zwischenhändler nach Paris exportieren – und dann...“ wieder verschlägt die Begeisterung dem Fremden die Sprache. „Was dann?“ fragte der Fischer leise. „Dann“, sagte der Fremde mit stiller Begeisterung, „dann können sie beruhigt hier im Hafen sitzen, in der Sonne dösen und auf das herrliche Meer blicken!“ „Aber das tue ich ja jetzt schon“, sagte der Fischer...

Heinrich Böll

Einen **Denkanstoß** zu verfassen bzw. zu finden, ist nicht immer leicht. Wenn Sie ein Thema kennen, dass zum Nachdenken anregt, freuen wir uns über Ihren Denkanstoß unter **begegnung@mariatreu.at**

Kaiserliche Besuche bei den Piaristen in Maria Treu

Es gab in der Kaiserlichen Haupt- und Residenzstadt Wien Kirchen, die vom Kaiserhof regelmäßig aus Gründen des Zeremoniells oder des Protokolls besucht wurden, und solche, die vom Hof aus religiöser Neigung oder persönlicher Verbundenheit gerne aufgesucht wurden. Zu letzteren zählte auch die Piaristenkirche Maria Treu. Schon die Grundsteinlegung für Kloster und Kirche am 2. September 1698 wurde von Kaiser Leopold I., und seinem Sohn, König (später Kaiser) Joseph I., vorgenommen: Eine Auszeichnung, wie sie kaum einem anderen Orden in Wien zuteil wurde.

Ein besonders schönes Zeichen der Verbundenheit lesen wir am 13. März 1741 in den Hausannalen von Maria Treu. Nachdem die Landesfürstin Maria Theresia einen Sohn geboren hatte, den nachmaligen Kaiser Joseph II., sandte der Hofkanzler Johann Friedrich Graf von Seilern eigens einen Kaiserlichen Laufer nach Maria Treu, um Rektor wie Pfarrer von dem freudigen Ereignis zu informieren. Der trug in einer Hand eine Fackel, schwang in der anderen eine Glocke und läutete um 4 Uhr morgens an der Pforte des Kollegiums. Zwei Wochen später, am 31. März, besuchte der Vater des neugeborenen Prinzen, Herzog Franz Stephan von Lothringen, der nachmalige Kaiser Franz I., das Heilige Grab in der Piaristenkirche.

In den folgenden Jahren verzeichnen die Annalen immer wieder Besuche Maria Theresias und ihrer Familie in Maria Treu. Im Paramentenschatz der Kirche befindet sich noch heute die von ihr gestickte und hierher geschenkte Kasel. Kaiser Joseph II. ist als achtzehnjähriger Thronfolger erstmals als Besucher in Maria Treu verzeichnet. Er kam zum Gottesdienst und besuchte danach P. Florian Dalham im Physikalischen Kabinett des Gymnasiums, um sich von ihm Experimente zeigen zu lassen. Besonders erwähnenswert ist ein unangemeldeter Besuch Kaiser Josephs II. im Jahr 1784: Er wollte die Almosenverteilung an die in der Pfarre wohnhaften Armen beobachten, besuchte anschließend die

Volksschule wie das Gymnasium, stellte Fragen an einzelne Schüler, um „die Unterrichtserfolge zu erproben“, wie es in den Annalen heißt, und „schied höchst befriedigt“. Begleitet war er von seinem Bruder, dem späteren Kaiser Leopold II., der ebenso wie die nachfolgenden Kaiser Franz II. (I.) und Ferdinand Freund und Förderer der Josefstädter Piaristen war.

Von Kaiser Franz Joseph ist kein Besuch in Maria Treu nachgewiesen. Bemerkenswert ist aber, dass er jährlich mit einer namhaften Spende aus seiner Privatschatulle die Kirchenmusik in Maria Treu unterstützte.

Als 1916 mit der Beisetzung Kaiser Franz Josephs die Kapuzinergruft voll belegt war, musste eine neue habsburgische Familiengruft

gesucht werden. Die Gruft von Maria Treu war dafür im Gespräch. Die Weltgeschichte hat zwei Jahre später alle solche Überlegungen obsolet gemacht. Aber die Bezeichnung Kaiseroratorium für das rechte vordere Oratorium hat sich bis heute erhalten. Von dort aus haben die hohen Besucher dem Gottesdienst unbemerkt von der in der Kirche versammelten Gemeinde beigewohnt – nicht weil sie sich zu gut waren, um im Kirchenschiff Platz zu nehmen, sondern um die übrigen Kirchenbesucher nicht vom Gottesdienst abzulenken: Denn alle hätten dann nur den Kaiser oder die Kaiserin beobachtet und nicht das Geschehen am Altar verfolgt.

Otto Biba



Das Kaiseroratorium auf der rechten Seite des Presbyteriums

!! HEUER KEIN PFINGST- UND SOMMERLAGER !!

Da aus zeitlichen Gründen momentan kein Organisationsteam für die traditionellen Zeltlager der Jugend und Jungschar von Maria Treu zur Verfügung steht, finden bzw. fanden heuer leider weder das Pfingst- noch das Sommerlager statt.

Da aber im Herbst das erste Treffen eines neuen „Lagerteams“ geplant ist, werden im Jahr 2009 beide Lager wieder wie gewohnt über die Bühne gehen. Nähere Informationen dazu folgen im Herbst!

Florian Biba

Raus aus der Kirche! Mission erfüllt!

22.05.2008 | 04:45 Uhr, der Wecker läutet. Eine ungewöhnliche Uhrzeit für einen Feiertag. Dennoch heißt es aufstehen. Extra für Fronleichnam stehen einige „Wahnsinnige“ zu solch unchristlichen Uhrzeiten mitten in der Nacht auf und treffen einander um 05:30 im Hof 2 des Alten AKHs um dort für die Fronleichnamssfeier unserer Pfarre gemeinsam mit den Pfarren Alservorstadt und Votiv aufzubauen und herzurichten. Es gilt eine rund 30 m² große Bühne, rund 10 Lautsprecher und über 100 Bänke aufzubauen. Dazu müssen Instrumente hergerichtet und das Prozessionsauto einsatzbereit gemacht werden.

22.05.2008 | 07:00 Uhr, wir machen einen Soundcheck. Die Polizei schaut auch kurz vorbei und verscheucht betrunkenen Demonstranten, deren Demobewilligung einen Tag zuvor ausgelaufen ist und die uns das Leben schwer machen wollen. Mittlerweile sind schon rund 20 „Wahnsinnige“ dabei, das Fronleichnamsfest vorzubereiten. Bald werden sich in Maria Treu weitere 12 Personen treffen, welche die Fahnen und den Himmel ins Alte AKH bringen werden. Seit 06:00 Uhr wissen wir, dass es nicht regnen wird und daher alles wie geplant stattfinden kann.

22.05.2008 | 08:35 Uhr, mit fünf Minuten Verspätung beginnt

die Feier, für die rund 30 Leute seit Monaten vorbereiten, proben, schreiben, organisieren und an der Realisierung arbeiten. Bis zur Wandlung werden über 400 Besucher auf den Stunden zuvor aufgestellten Bänken Platz genommen haben.

22.05.2008 | 09:50 Uhr, die Prozession beginnt. Wir gehen alle gemeinsam und begleitet von Gesang zuerst nach Alservorstadt, wo Bruder Darek, der während der Messe noch als Bassist tätig war, in der Zwischenzeit (ab der Kommunion) gemeinsam mit dem Mesner aus Alservorstadt einen Altar und eine weitere Tonanlage für die Statio aufgebaut hat. In der Zwischenzeit bauen wieder ein paar „Wahnsinnige“ im Alten AKH schon wieder alles ab.

22.05.2008 | 11:00 Uhr, die Feierlichkeiten wurden mit dem feierlichen Segen in Maria Treu beendet. Unbemerkt von allen Messbesuchern werden zwei Klein-LKW in Maria Treu schon wieder ausgeladen. Für drei Leute geht es danach noch weiter in das Lager unserer Partnerfirma in den 16. Bezirk, wo noch Lautsprecher, Kabeln und anderes ausgeladen werden. Im Innenhof des Maria Treuer Pfarrzentrums beginnt der Frühschoppen, es gibt bald keine freien Plätze mehr.

22.05.2008 | 12:30 Uhr, die letzten „Arbeitstiere“ fahren vom Lager zum Frühschoppen. Endlich ist für alle Zeit, sich zu entspannen. Das Motto lautet: Gut ist's gegangen! Die Feier wird noch bis um 18:00 Uhr weitergehen. Um 16:00 wird weitergearbeitet werden, es gilt die zahlreichen Photos der Feier für die Homepage aufzubereiten ...

23.05.2008 | 20:00 Uhr, diese Zeilen werden verfasst. Eigentlich hätte es ein „normaler“ Bericht über Fronleichnam werden sollen. Nachdem aber ohnehin vermutlich alle Leserinnen und Leser dieser Zeilen bei der Feier anwesend waren, hab ich mich einmal auf ein paar Hintergrundinformationen beschränkt. Warum mache ich das? Ganz einfach: An dieser Stelle gilt es nämlich all den



„Wahnsinnigen“ zu danken, die dieses Fest erst ermöglichen. Wir haben Monate auf Fronleichnam hingearbeitet und ich bin stolz und froh über das Ergebnis. Dass alles so gekommen ist und funktioniert hat, liegt aber jedenfalls am gesamten Vorbereitungsteam. Und das hat großartige Arbeit geleistet, einzig, dass es nicht geregnet hat - das wäre nicht in Ordnung, würden wir uns das auch noch auf unsere Fahnen heften ...

Wie auch immer: Wir suchen auf jeden Fall weitere „Wahnsinnige“, die uns im nächsten Jahr helfen wollen. Freiwillige Meldungen sind ausdrücklich erwünscht!

Peter Sander



!! VIELEN DANK !!

An dieser Stelle möchten wir einem ehrenamtlichen Mitarbeiter der Pfarre danken.

Johannes Biba - auch liebevoll „Feueronkel“ genannt - bereitet seit Jahrzehnten immer verlässlich und ohne, dass man ihn extra darum bitten muss, das Osterfeuer für die Feier der Osternacht vor.

Lieber Johannes, vielen herzlichen Dank für Deinen verlässlichen Einsatz für unsere Pfarre.

!! VIELEN DANK !!



Von Gott behütet...

„Von Gott behütet“ zu sein, war die wesentliche Erfahrung, die wir die Kinder der heurigen Erstkommunionvorbereitung machen lassen wollten. Von Dezember bis Anfang Mai haben sich 31 Kinder aus den Volksschulen Zelt- und Länggasse auf ihre erste heilige Kommunion vorbereitet.

Am Beginn der Erstkommunionvorbereitung kurz vor Weihnachten stand ein gemütliches Kennenlernen mit Spielen, Rätseln, Punsch und Keksen. Nach den Weihnachtsferien ist es dann mit den regelmäßigen

Vorbereitungsstunden richtig losgegangen.

Jeden Dienstag haben wir uns am Nachmittag im Jugendheim getroffen. Unterstützt von fünf engagierten Tischmüttern haben wir Geschichten aus der Bibel gelesen, in denen Gott den Menschen nahe kommt. Wir haben miteinander diskutiert, wie Gott heute den Menschen begegnen kann. Wir haben gemeinsam gesungen und Gottes Liebe gefeiert. Wir haben miteinander gespielt und gelacht.

Ein besonderes Highlight war sicher das Kreuze-Basteln mit unserem Pfarrer P. Mirek. Unter der Anleitung des Keramik Künstlers sind eindrucksvolle Tonkreuze entstanden, welche die Kinder als Erinnerung an die Erstkommunion mit nach Hause genommen haben.

Am 4. Mai war dann der große Tag da. Die Erstkommunionmesse wurde in weiten Teilen von den Kindern vorbereitet und geprägt. Die einen haben ihre Bitten an Gott formuliert, die anderen ein Band mit Fußspuren ausge-



Die Caritas dankt!

Liebe Pfarrgemeinde Maria Treu, in den vergangenen Monaten habe ich immer wieder um Spenden für unsere Pfarrcaritas gebeten. Ich möchte heute allen Spenderinnen und Spendern herzlich danken, die meinem Aufruf gefolgt sind und etwas zu unserer Caritasarbeit beigetragen haben.

Mein besonderer Dank gilt jenen, die einen Dauerauftrag eingerichtet haben. Dadurch wird unsere Arbeit auf eine verlässliche Basis gestellt. Neben vielen einzelnen Geldspenden möchte ich aber auch die vielen Sachspenden nicht unerwähnt lassen. Besonders

zu erwähnen sind hier die *Bäckerei Radlherr*, die mit ihren Brotspenden eine schmackhafte und nahrhafte Gestaltung des Frühstücks (Anfang November bis Ende April) ermöglicht und die *Apotheke zur hl. Johanna* von Mag. Rank, die eine Versorgung der Bedürftigen mit Medikamenten ermöglicht.

Last but not least sind natürlich hier auch die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu nennen, die die Ausgabe der Spenden ausführen.

Im Vertrauen, dass Sie auch weiter für unsere Caritasarbeit sorgen, wünsche ich Ihnen Gottes Segen.

Diakon Gerhard Schmitt

rollt, wieder andere die Gaben zum Altar gebracht. Aber eines war bei allen gleich: Sie waren sehr aufgeregt an diesem Tag, an dem Gott ihnen in ganz besonderer Weise nahe gekommen ist!

Elisabeth Unterberger

Das war die „Lange Nacht der Kirchen“

Das Kirchentor weit geöffnet – laut schallen die Glocken über den Kirchplatz – Interessierte drängen sich zur Turmbesteigung – so begann die „Lange Nacht der Kirchen 2008“ bei uns in Maria Treu.

Auch heuer wieder war es ein schönes Fest, wurde viel Programm geboten und unser Einsatz mit der Live-Übertragung auf Radio Maria belohnt. Auch ein Redakteur von Radio Stephansdom war extra für ein Interview mit dem Olympiaseelsorger P. Bernhard Maier, der in einer spannenden Podiumsdiskussion der Frage nachging, ob Gott auch Fußball spiele, gekommen. Ein leckeres Buffet auf dem Kirchenplatz lud zu Begegnung und Gesprächen ein, während in der Kirche klassisch musiziert, lautstark gestept oder besinnlich gelesen wurde.

Die Nacht klang mit Gedanken zur Bibel und Taizeliedern, gestaltet von den Firmlingen, und anschließender Komplet aus.

Viele Gruppen waren an den Vorbereitungen beteiligt gewesen – und allen gilt unser Dank, dass diese Nacht zu einem Fest wurde.

Andrea Schumann



besser sehen OPTIK MAURER
Wien 8, Josefstädterstraße 8
Tel. 42 393 42 ALLE KASSEN

ANSTRICH **JELL**
MALEREI
TAPETEN **PARADEISER** Seit 1863
1080 WIEN; ZELTGASSE 11; TELEFON 406 46 94

Schauen Sie doch einmal auf
www.mariatreu.at
ein Besuch lohnt sich sicher!

www.mariatreu.at/photogalerie



**Wiedergeboren
aus dem Wasser
und dem Hl. Geist
im Sakrament
der Taufe:**

Sophie Furtner, Anneleen von Herget, Thomas Macek, Felix Zielbauer, Klara-Magdalena Lechner, Maximilian Vukovich, Nikolas Kolm, David Klima, Adrian Tuéni, André Depta, Stella Schwaiger, Agnes Radlherr, Moritz Leydolt, Leona Milicic, Clemens Schmöllner, Elisa Herget, Lenard Wagnest, Paul Baumgartner, Alma Widen.



**Zur unauflöslichen
Gemeinschaft
haben sich im
Sakrament der Ehe
verbunden:**

Johannes Creemers - Barbara Csur; Jan Szkwarek - Dr. Maria Negwer; Karl Barber - Mag. Christina Pinkernell; Mag. Nils Kirchhoff - Dr. Magdalena Bonelli; Dr. Reinhard Ramsebner - DDr. Alexandra Heinrich; Dirk Kauffmann - Katrin Zerwes; Roger und Brigitte Ndonga; Meinhard Friedl MBA - Dipl.-Ing. Veronika Eisert.

Silberne Hochzeit (25)

Dr. Eva Maria und Dipl.-Ing. Herbert Knauer.

Leinwandhochzeit (35)

Ernst und Constanze Tanzer.



**Sie mögen durch
Gottes Barm-
herzigkeit ruhen
in Frieden:**

DKfm. Dr. Eduard Schaffer, Josefstädterstr. 87; Johann Wurm, Fuhrmannsg. 12; Dr. Martin Groh, Florianig. 19; Christa Steppan, Schmidg. 5; Elfriede Gisinger; Elisabeth Mayerhofer, Josefstädterstr. 46; Alberta Kolm, Josefsg. 12; Rosa Huber, Florianig. 30; Stefan Lenhardt; Dr. Rosina Raffener; Oskar Kermer sen.; Hedwig Rumpf; Elisabeth Hardeg; Albin Durchhalter; Dr. Gertrude Fröhlich-Sandner.

Wir würden uns freuen,
auch Sie zu unseren Kunden
zählen zu dürfen.

Frisiersalon Anneliese Lammerer

1080 Wien, Florianigasse 17
Telefon 406 70 46

Photogalerie

www.mariatreu.at/photogalerie

Hier finden Sie viele Bilder vergangener Veranstaltungen. Schauen Sie vorbei und machen Sie sich ein Bild von den Aktivitäten in der Pfarre Maria Treu!

INSERTENTEN GESUCHT

Die Produktion dieses Pfarrblattes kostet sehr viel Geld! Da das Budget der Pfarre von Jahr zu Jahr weniger wird, **sind wir auf Inserenten angewiesen, die uns bei der Finanzierung der „Begegnung“ unterstützen.** Wir denken, dass das Pfarrblatt eines der wichtigsten Medien ist, um Kirche und christlichen Glauben nach außen zu transportieren - so wollen wir auch darauf nicht verzichten!

Bitte helfen Sie uns dabei!

Kontakt:

Markus Stickler 0650/4081344

9. Josefstädter Pfarrkirtag

**20. bis 21.
September 2008**

Unser Pfarrkirtag bietet
heuer wieder ein
tolles Programm: Grill-
heuriger, Cocktailbar,
Festmesse, Frischoppen
und noch vieles mehr.

**IMMOBILIEN
HOFHANS**
seit 1935 in
Familienbesitz

Fachmännische Beratung

1080 Wien, Albertgasse 32

Tel.: 409 70 60, 409 70 50;

Fax Dw.: 20

email: immob.

hofhans@netway.at

Kauf und Verkauf von
Wiener Zinshäusern, Villen,
Baugründen und Eigentums-
wohnungen

Übernahme von
Hausverwaltungen

Juli, August

31. 07., 19:00 | Messe für die Verstorbenen des Monats
28. 08., 19:00 | Messe für die Verstorbenen des Monats
14. 09., 09:30 | Hl Messe mit Kinderwortgottesdienst
16. 09., 19:00 | Frauenmesse
18. 09., 15:00 | SeniorengGeburtstagsfest: hl. Messe in
der Schmerzenskapelle, anschließend
Feier im PFZ. ALLE Senioren sind
dazu herzlich eingeladen.
20. - 21. 09. | 9. Josefstädter Pfarrkirtag
nähere Informationen dazu folgen in
der Septemбераusgabe der Begegnung
28. 09., 09:30 | Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst
30. 09., 19:00 | Messe für die Verstorbenen des Monats

Alle Termine finden Sie in unserem
Online-Pfarrkalender unter
www.mariatreu.at/pfarrkalender

Sommer-Kanzleizeiten

In den Sommermonaten, Juli und August,
ist die Pfarrkanzlei von Montag bis Freitag
von 9:00 - 11:00 Uhr besetzt

Sommer-Messordnung

In den Sommermonaten, Juli und August,
finden die Messfeiern wie unter dem Jahr statt.

Montag, Mittwoch und Freitag: 8:00 Uhr
Dienstag und Donnerstag: 19:00 Uhr
Samstag/Vorabend: 19:00 Uhr
Sonn-/Feiertag: 9:30 und 19:00 Uhr

Unsere Homepage www.mariatreu.at

Auf www.mariatreu.at finden Sie jede Menge
Informationen über unsere Pfarre. Neben allen
Terminen, Messzeiten, und vielem anderen
gibt es seit neuesten auch einen **WEBLOG**. In
diesem informieren wir Sie regelmäßig über
Neuigkeiten in unserer Pfarre. Den **WEBLOG**
finden sie unter www.mariatreu.at/weblog.

Unter www.mariatreu.at/photogalerie finden
Sie zahlreiche Photodokumentationen über vergan-
gene Veranstaltungen.

Wenn Sie regelmäßig via Email über das
Geschehen in der Pfarre Maria Treu informiert
werden wollen, können Sie unter [www.mariatreu.
at/newsletter](http://www.mariatreu.at/newsletter) einen **Newsletter** abonnieren.

für gewöhnlich finden Sie an dieser Stelle einen Erlagschein.

Der Herstellung dieser Pfarrzeitung kostet jede Menge Geld. Aus diesem Grund, sind wir auf Ihre
Spenden angewiesen.

Bankverbindung:
Pfarramt Maria-Treu
1080 Wien, Piaristengasse 43
P.S.K., BLZ 60000
Kontonummer: 7467718
Verwendungszweck: Spende für Begegnung

Vielen Dank!!